

Schriftliche Frage Nr. 204 vom 4. November 2021 von Frau Stiel an Herrn Minister Antoniadis zum Thema „Nur eine Dosis Janssen unzureichend“¹

Frage

Wie das Grenz-Echo am 21.10.2021 meldete, ist in Belgien eine zweite Impfdosis für diejenigen, die mit dem Janssen-Impfstoff geimpft wurden, geplant.²

„Wir müssen uns von der Vorstellung verabschieden, dass eine Dosis des Janssen-Impfstoffs ausreicht“, sagt der Vakzinologe Pierre Van Damme.

Offensichtlich hat man sich also geirrt, als man im letzten Jahr den Pharmakonzernen blind vertraute.

Nun sollen diese Menschen aber keineswegs eine zweite Dosis des Janssen-Vakzins erhalten, sondern laut Grenz-Echo mit Pfizer oder Moderna geimpft werden. Dies entspricht allerdings nicht dem von den Konzernen empfohlenen Protokoll.

Es ist inzwischen hinreichend bekannt, dass die Impfstoffe sich noch in der klinischen Testphase befinden und einer zusätzlichen Überwachung bedürfen.^{3, 4, 5}

Die Hersteller, EMA, AFMPS, FDA schreiben deutlich in ihren Patienteninformationen, dass die Nebenwirkungen noch nicht alle bekannt sind, dass die Kreuzung verschiedener Impfstoffe nicht klinisch getestet wurde, dass momentan noch nicht bekannt ist, wie lange der Impfstoff wirkt, dass es die Entscheidung des Patienten ist, ob er sich impfen lässt oder nicht...^{6, 7, 8, 9}

Man scheint in vielerlei Hinsicht noch völlig im Dunkeln zu tappen und will jetzt eine weitere Testgruppe mit ungewissem Endergebnis hinzufügen.

In diesem Zusammenhang meine Fragen an Sie, Herr Minister, der Sie als Gesundheitsminister der DG für die Prävention zuständig sind:

1. Wurde diese zweite Impfdosis tatsächlich bei der interministeriellen Konferenz in Erwägung gezogen?
2. Wenn ja, welche Experten wurden (oder werden noch) dabei zu Rate gezogen? Würden Sie bitte den ausführlichen Bericht dieser Experten und eine Liste mit deren Namen beifügen.
3. Wurden Vertreter der Pharmakonzerne Pfizer und Moderna zu Rate gezogen? Sollte dies nicht der Fall sein, ist dies vorgesehen?
4. Ist Ihnen klar, dass man im Falle von Nebenwirkungen keinerlei Anhaltspunkte haben wird, auf welche der beiden Impfungen diese Nebenwirkungen zurückzuführen sind?
5. Ist Ihnen klar, dass möglicherweise durch die Kreuzung der Impfungen schwere Nebenwirkungen auftreten könnten?
6. Sollten Langzeitwirkungen auftreten (in 1,2,3 oder mehr Jahren), wie gedenkt die Regierung, herauszufinden, welcher Impfstoff dafür verantwortlich ist? Wer wird in diesem Fall die Haftung übernehmen?

¹ Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

² GE+Nur eine Janssen-Dosis ist „unzureichend“, pdf - https://zeitung.grenzecho.net/#GrenzEcho/web,2021-10-21,ALLE|GE_TAGESZEITUNG,2021-10-21,ALLE,1|5

³ <https://www.ema.europa.eu/en/human-regulatory/post-authorisation/pharmacovigilance/medicinesunder-additional-monitoring>

⁴ List of medicinal products under additional monitoring EMA.pdf - https://www.ema.europa.eu/en/documents/additional-monitoring/list-medicinal-products-under-additional-monitoring_en-0.pdf

⁵ https://www.afmps.be/sites/default/files/4_content/bt_afmps.pdf

⁶ FDA MERKBLATT J&J.pdf - <https://www.fda.gov/media/146538/download>

⁷ FDA Pfizer Merkblatt.pdf - <https://www.fda.gov/media/144617/download>

⁸ FDA Moderna Merkblatt.pdf - <https://www.fda.gov/media/144820/download>

⁹ CHMP 16 sept 2021 Comirnaty, INN-COVID-19 mRNA Vaccine (nucleoside-modified).pdf - https://www.ema.europa.eu/en/documents/product-information/comirnaty-epar-product-information_en.pdf

Antwort, eingegangen am 13. Dezember 2021

Menschen, die mit dem Johnson&Johnson/Janssen-Impfstoff geimpft wurden, werden 2 Monate nach der Impfung zu einer Zusatzimpfung mit einem mRNA-Impfstoff eingeladen.

Dieser Beschluss wurde bereits gefasst und auch in Ostbelgien umgesetzt. Die Einladungen wurden ab dem 23. November versendet.

In Belgien hat der Hohe Rat für Gesundheit ein Gutachten zu diesem Thema erstellt.

Es handelt sich um das Gutachten SHC № 9677 welches auf der Internetseite www.health.belgium.be/de/hoher-gesundheitsrat zu finden ist.

Das Dokument beinhaltet ebenfalls die Auflistung der Experten, die an diesem Gutachten mitgewirkt haben.

Auch sind dort die genaue Methodologie und Vorgehensweise zur Beschlussfassung der Expertise durch die Expertengruppe des Hohen Rates für Gesundheit beschrieben.

Die Fragen 4-6 wurden bereits mehrfach, sowohl mündlich als auch schriftlich, beantwortet.